

# Württembergische Staatseisenbahnen

Der Anstrich der Württembergischen Reisezugwagen ist schon sehr früh dokumentiert:

„Aeußerlich unterscheiden sich die verschiedenen Abteilungen der Wagen nur durch die Größe der Fenster und durch die Farbe des Lacks. Die Wagen 1ster und 2ter Klasse sind grün, die Wagen 2ter Klasse gelb, die 3te Klasse braun lackiert.“<sup>43</sup>

Nach zeitgenössischer Quelle<sup>44</sup> von 1895 hatten die Kästen der württembergischen Personenwagen folgenden Anstrich:

„Zur besseren Unterscheidung der einzelnen Klassen hatten die Wagen I./II. Klasse einen grünen, die Wagen II. Klasse einen gelben und die Wagen III. Klasse einen braunrothen äußeren Anstrich, der bei den Wagen III. Klasse noch in der Gegenwart angewendet wird, während die äußere Farbe der heutigen Wagen II. Klasse wie diejenige der I./II. Klasse grün ist.“

Albert Mühl und Kurt Seidel machen folgende Angaben<sup>45</sup>:

„Es wurde zwischen olivgrün, zitrongelb und rotbraun unterschieden. Grün war die Farbe der Wagen 1. Klasse und der kombinierten Wagen der 1. und der 2. Klasse. (...) Die Wagen der 2. Klasse hatten den gelben Anstrich. Diese Farbe scheint sehr heikel gewesen zu sein, da sie in ihrem hellen Farbton zu sehr der Verschmutzung durch Rauch und Ruß ausgesetzt war. Deshalb muß schon um die Jahrhundertwende diese Farbgebung durch das Olivgrün der 1. Klasse ersetzt worden sein. (...) Die Farbe der Gepäckwagen war dunkelgrün. (...) Die Farbe der Postwagen war dunkelgrün im Ton der Güterwagen.“

Daraus ist zu entnehmen, daß zwei unterschiedliche Grüntöne verwendet worden sind, nämlich Olivgrün für die Personenwagen und Dunkelgrün für Gepäck- und Bahnpostwagen.

Eine andere Quelle<sup>46</sup> bestätigt diese Angaben wie folgt: die Wagen der 1. und 2. Klasse hatten Olivgrün als Außenanstrich, wobei die Abteile 1. Klasse zusätzlich eine gelbe Umrandung hatten. Die Wagen der 3. Klasse waren rötlichbraun und die Gepäck- und Postwagen dunkelgrün. Für die Hofsalonwagen wird ein blauer Anstrich genannt.

Die für die 1906 eingeführte 4. Klasse<sup>47</sup> benötigten Perso-

nenwagen entstanden zunächst durch Umzeichnung vorhandener Wagen 3. Klasse; sie dürften dabei ihre braunrote Farbgebung beibehalten haben. Vermutlich erst mit der Beschaffung neuer Wagen 4. Klasse ab 1908 ist der graue Anstrich der Wagenkästen eingeführt worden, wie ihn Emil Konrad erwähnt<sup>48</sup>.

Damit ergibt sich folgende Übersicht für den Anstrich der Wagenkästen:

Normalspurwagen:

• Hofsalonwagen	blau
• Salonwagen	olivgrün
• Wagen mit Abteilen 1. Klasse	olivgrün
• Wagen 2. Klasse (bis etwa 1895)	gelb
• Wagen 2. Klasse (ab etwa 1895)	olivgrün <sup>49</sup>
• Wagen 2. + 3. Klasse	braunrot
• Wagen 3. Klasse	braunrot
• Wagen 3. + 4. Klasse	braunrot
• Wagen 4. Klasse (Umzeichnung)	braunrot
• Wagen 4. Klasse (Neubau ab 1908)	grau
• Gepäck- und Postwagen	dunkelgrün

Schmalspurwagen:

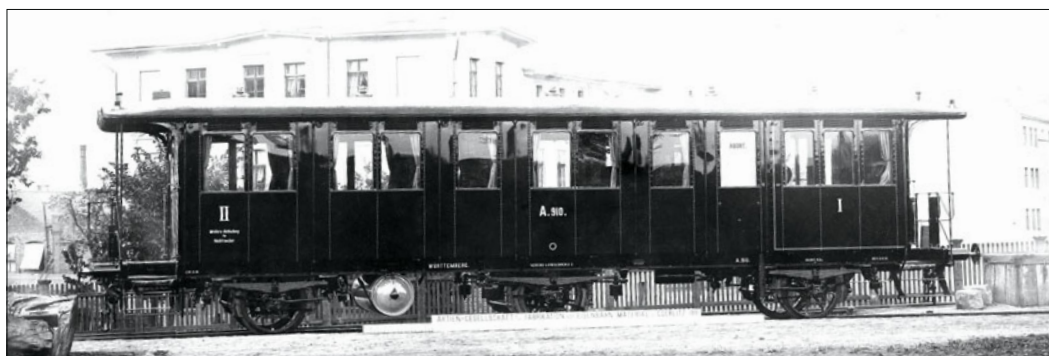
grün

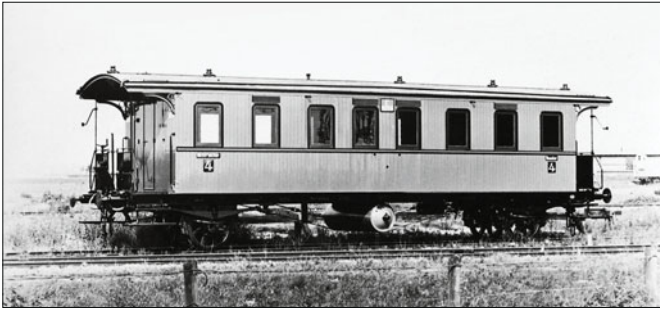
Vermutlich wurden ab etwa 1914 alle Wagenkästen der württembergischen Reisezugwagen – ähnlich wie bei den übrigen Staatseisenbahnen – einheitlich grün gestrichen.

Die Ausführung der Dächer wird wie folgt beschrieben<sup>50</sup>:

„Auf die Dachbretter wird unter Verwendung verzinkter Nägel Segeltuch aufgenagelt, das mit Waterproof-Firnisfarbe (Mischung aus Ocker und Waterproof) zweimal bestrichen und mit feinkörnigem Sand bestreut wird.“ Damit dürfte das Dach ein ocker- bis sandfarbenes Aussehen gehabt haben. Erwähnenswert ist schließlich, dass die Wagenuntergestelle einen schwarzen Anstrich und die dort angebrachten Gasbehälter und ggf. weiteres Gerät einen hellgrauen Anstrich besaßen, wie Fotos württembergischer Wagen belegen.

Wagen 1. und 2. Klasse Württemberg 910 A mit grünem Anstrich und gelbem Kennzeichnungsstreifen am Abteil 1. Klasse (Werkfoto 1891 Görlitz)





Durchgangswagen Württemberg E4 11059 Di; Wagenkasten grau, Brüstungsleiste schwarz mit grauem Zierstreifen, Einfassungen an den Fenstern schwarz (Werkfoto 1908 Rastatt)



Gepäckwagen Württemberg Gep 15441; Wagenkasten und Kellerabteil dunkelgrün, Rahmen schwarz (Werkfoto 1910 Rastatt)



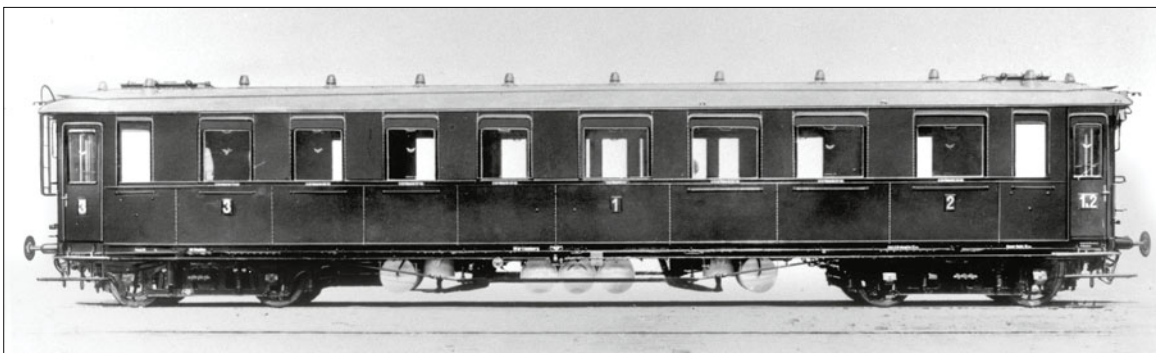
Durchgangswagen Württemberg BCi 4631; Wagenkasten braunrot, Einfassungen und Deckschienen schwarz (Werkfoto 1910 Rastatt)



Bahnpostwagen Württemberg Post 142; Wagenkasten dunkelgrün, Einfassungen schwarz (Werkfoto 1905 Esslingen)



Gepäckwagen Württemberg PPü 8577; Wagenkasten dunkelgrün, Einfassungen, Brüstungsleisten und Deckschienen schwarz (Werkfoto 1908 Heidelberg)



Schnellzugwagen Württemberg ABCCü (1836 bis 1840) mit einheitlich grünem Anstrich am Wagenkasten, Einfassungen und Brüstungsleisten schwarz (Werkfoto 1914 Esslingen)

Durchgangswagen Württemberg Ci 6517; Wagenkasten und Brüstungsleisten grün, Einfassungen (auch an den Brüstungsleisten) und Deckschienen schwarz (Werkfoto 1921 Esslingen)



## Kaiserlich Deutsche Post

Der Anstrich der Bahnpostwagen der Kaiserlich Deutschen Post folgte den Regeln der preußischen Staatseisenbahnen. Damit lässt sich für den Zeitraum bis 1881 der Farbton Gelb festlegen. Danach war der Anstrich olivgrün wie der der Personenwagen 2. Klasse<sup>51</sup>. Unterkanten, Eckwinkel und Deckschienen waren schwarz mit gelben Absetzlinien. Dieser Anstrich galt im Grundsatz auch für die Bahnpostwagen in

Güterwagenbauart (Paketbahnpostwagen), allerdings ohne schwarze Deckschienen und gelbe Absetzlinien. Einzige Änderung bis zum Beginn der Reichsbahnzeit war der Entfall der Absetzlinien auch bei den übrigen Bahnpostwagen, der in Preußen 1911 angeordnet wurde. Zuweilen scheint auch der schwarze Anstrich der Deckschienen aufgegeben worden zu sein, wie einige Werkfotos belegen.



Bahnpostwagen Erfurt 584 Post3-b/8,5; Wagenkasten grün, Deckschienen schwarz, Absetzlinien gelb (Werkfoto 1870 Breslau)



Bahnpostwagen Schwerin 2873 Post-b/8,5; Wagenkasten grün über alles (Werkfoto 1911 Mombach)

Bahnpostwagen Berlin 2776 Post4-b/17; Wagenkasten grün über alles (Werkfoto 1910 Deutz)





Bahnpostwagen Köln 3267 Post4ü-a/17; Wagenkasten grün, Brüstungsleisten und Deckschienen neben den Türen schwarz (Werkfoto 1919 Görlitz)



Bahnpostwagen Köln 2753 Post3-c/10; Wagenkasten grün über alles (Werkfoto 1909 Görlitz)



Bahnpostwagen Baden 3449 Post3-a/10; Wagenkasten grün, Deckschienen schwarz; bemerkenswert ist auch die kurzlebige Eigentumsanschrift in Frakturbuchstaben (Werkfoto 1922 Deutz)

## Speisewagen-Betriebe

Im Deutschen Reich lag der Betrieb von Speisewagen allgemein in den Händen privater Unternehmen. Dementsprechend waren die Speisewagen Privateigentum und als solches in den Wagenpark der Bahnverwaltungen eingestellt. Folgende Unternehmen betrieben in der Zeit bis 1917 Speisewagen in Deutschland:

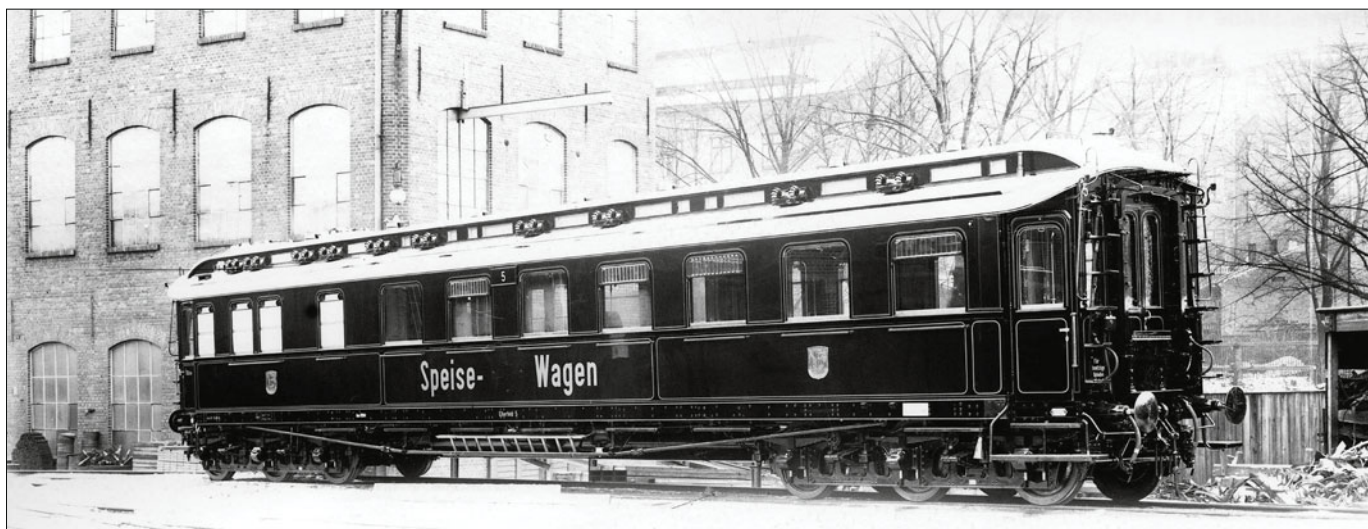
- Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft, Berlin (DESG)
- Deutscher Eisenbahn-Speisewagen-Betrieb Gustav Kromrey
- Eisenbahn-Speisewagen-Betrieb Riffelmann, Berlin
- Internationale Schlafwagen-Gesellschaft, Brüssel (ISG)
- Max Scheidling, Thorn
- Nordwestdeutsche Speisewagen-Gesellschaft, Bremen (NSG)

Zum Anstrich der Speisewagen schreibt Dr. Albert Müh<sup>52</sup>: „Die blechverkleideten Speisewagen waren olivgrün lackiert mit schwarzen, gelb abgesetzten Zierleisten. ... Die Teak-

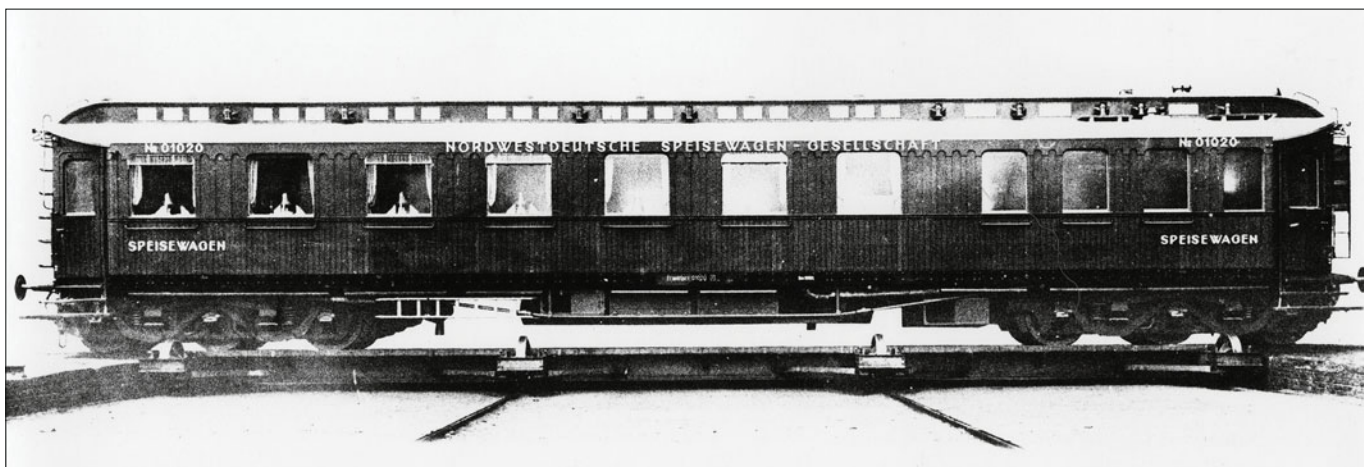
holzwagen waren farblos (Natur) lackiert.“ Damit entsprach der Anstrich der blechverkleideten Speisewagen dem der preußischen Schnellzugwagen 1. und 2. Klasse bzw. ab 1914 dem Anstrich aller Reisezugwagen.



Speisewagen Preußen Frankfurt 70 von Riffelmann; Wagenkasten grün, Einfassungen, Brüstungsleisten und Deckschienen schwarz, Absetzlinien gelb (Werkfoto 1902 Görlitz)



Speisewagen Preußen Elberfeld 5 der NSG; Wagenkasten grün, Einfassungen, Brüstungsleisten und Deckschienen schwarz, Absetzlinien gelb (Werkfoto 1909 Görlitz)



Speisewagen Preußen WR6ü 01020 Frankfurt der NSG; Wagenkasten naturholzfarben, Brüstungsleisten schwarz (Werkfoto 1915 Kassel)

## Mitropa 1917 bis 1920

Die Mitteleuropäische Schlafwagen- und Speisewagen-gesellschaft (Mitropa AG) wurde 1916 unter Beteiligung deutscher und österreichischer Eisenbahnen und Banken gegründet, um den Speise- und Schlafwagenbetrieb der deutschen Speisewagen-gesellschaften bzw. der Staatseisenbahnen und der ISG zu übernehmen. Ihr standen anfangs im Wesentlichen die Speisewagen der ehemaligen privaten Speisewagen-gesellschaften sowie die Schlafwagen der Staatseisenbahnen zur Verfügung. Letztere wurden von der Mitropa jedoch nur bewirtschaftet. Außerdem verfügte sie über eine Zahl gekaufter, angemieteter oder sonstwie übernommener Speise- und Schlafwagen der ISG.

Damit war der Wagenpark bunt gewürfelt. Entsprechend war das Erscheinungsbild. Die Wagen der privaten Speisewagen-gesellschaften und der preußischen Staatseisenbahnen hatten olivgrünen Wagenkasten wie die normalen Schnellzugwagen. Wagenkästen mit Holzverkleidung besaßen hingegen ein naturholzfarbenes Äußeres.

Die von der ISG übernommenen Wagen behielten ihre Original-farbgebung, der von Hans D. Reichardt in „Die blauen Schlaf- & Speisewagen“ wie folgt beschrieben wird: „Braun für alle Wagen mit teakholzverschalteten Wagenkästen; braun/creme für Teakholzwagen verschiedener Luxuszüge ab 1900, braun unter den Fenstern, cremefarben zwischen den Fenstern.“

# Eisenbahnen des Saargebiets

Bei den Saareisenbahnen, die nach dem 1. Weltkrieg von der französischen Besatzungsmacht aus Teilen der Eisenbahndirektionen Saarbrücken und Ludwigshafen gebildet wurden, änderte sich bezüglich des Anstrichs der Reisezugwagen nichts gegenüber den preußischen bzw. bayerischen Staatseisenbahnen. Damit waren diese Fahrzeuge nach wie vor mit dem

Regelanstrich in grün am Wagenkasten und schwarz an Rahmen und Fahrwerk im Einsatz. Bei Anstricherneuerung dürfte das Braungrün auch bei den bayerisch/pfälzischen Wagen angewendet worden sein. Bis zur Eingliederung der Saareisenbahnen in die Deutsche Reichsbahn im Jahre 1935 blieb es dabei.

## Deutsche Reichsbahn 1920 bis 1949

### 1920 bis 1928

Als zum 1. April 1920 der Reisezugwagenpark der Länderbahnen in das Eigentum des Deutschen Reiches übergegangen war, beriet der „Ausschuß für Anstrichverfahren und Zusammensetzung der Anstrichstoffe für Fahrzeuge“ auf seiner Sitzung am 11. und 12. August 1920 in Meißen neue einheitliche Anstrichvorschriften für die Fahrzeuge der Reichseisenbahnen. Sie liefen in der Hauptsache darauf hinaus, kriegsbedingte Ersatzfarben nicht mehr zu verwenden und friedensmäßige Anstrichstoffe wieder einzuführen. Das bislang in Preußen gültige Farbschema blieb weiterhin erhalten und wurde auf alle Personen-, Gepäck- und Postwagen der anderen Länderbahnen ausgedehnt. Das heißt, alle Reisezugwagen der Deutschen Reichsbahn einschließlich Salon-, Speise-, Schlaf-, Gepäck-, Post- und Triebwagen sowie die Bahnpostwagen der Deutschen Reichspost besaßen bzw. erhielten bei Neuanstrich einen olivgrünen Wagenkasten sowie ein schwarzes Untergestell.

Ab 1923 erhielten auch die bisher rotbraunen Güterzuggepäckwagen einen grünen Außenanstrich.

Mit dem Sitzungsprotokoll des Anstrich-Ausschusses vom 11. und 12. August 1920 erschien zum ersten Mal ein Verzeichnis von Einheitsfarben, das seinerzeit vom Versuchsamt für Wagen in Potsdam aufgestellt worden war. In diesem Verzeichnis sind die verschiedenen Anstrichstoffe für die Fahrzeuge nach Art, Nummer, Farbton und Firnisgehalt zusammengestellt. Eine Gegenüberstellung dieser Einheitsfarben mit den später eingeführten RAL-Farbtönen liegt jedoch nicht vor.

Verzeichnis der Einheitsfarben (ohne Schleiflack, Verdünnungen, Halböl, Grundierfarben, Spachtel, Kitt, Politurersatz):

Nr.	Art	Farbton	Firnis in %
1	Oelfarbe	rotbraun	50
2	„	perlgrau	50
3	„	gelb	50
4	„	weiß	50
5	„	gelb	20
6	„	weiß	20
7a	„	rotbraun	20
7b	„	rotbraun	33

Nr.	Art	Farbton	Firnis in %
8	„	hellgrau	20
9a	„	schwarz	20
9b	„	schwarz	33
10	„	grün	33
11a	Lackfarbe	rotbraun	45
11b	„	signalrot	45
11c	„	dunkelbraun	45
12	„	grün	45
13	„	weiß	45
14	„	schwarz	45
15	„	schwarz z. Absetzen	45
16	„	eichenholzfarbig	33
17	„	gelb	33
18	„	perlgrau	33
19	„	hellgrau	33
24a	Anschriftenfarbe	weiß	30
24b	„	rot	30
24c	„	gelb	30
24d	„	schwarz	30
25a	Heizkörperfarbe	schwarz	30
25b	Feuerlack	schwarz	30
29	Lackfarbe	rotbraun	--
31	„	hellgrau	--
33	„	perlgrau	--
35	„	schwarz	--
36	Schriftfarbe	weiß	--
39	Lackfarbe	weiß	--
41	„	gelb	--
46	Oelbleiweißfarbe	perlgrau	20
47	„	hellgrau	33
48	Blackvarnished	schwarz	--

Für den letzten Anstrich der Bekleidungsbleche der Wagenkästen wurde Lackfarbe grün Nr. 12 als Deckfarbe verwendet<sup>93</sup>. Für Deckschienen kam als letzter Anstrich schwarz Nr. 15 infrage. Dachleisten, Handgriffe, Fußtritte, Leitern, Laternenstützen, Zug- und Stoßvorrichtungen, Gas- und Luftbehälter, Untergestelle, Achshalter, Drehgestelle, Bremsteile, Radsätze erhielten schwarze Lackfarbe Nr. 14. Die Absperrhähne der